39. INTERNATIONALES FILMFEST MÜNCHEN
23.06. – 02.07.2022

REX GILDO

DER LETZTE TANZ

ein Film von **ROSA VON PRAUNHEIM**

mit **KILIAN BERGER BEN BECKER KAI SCHUMANN**

Produktion ROSA VON PRAUNHEIM, GÜNTER THIMM (rbb) Drehbuch NICO WOCHE, ROSA VON PRAUNHEIM Mit KILIAN BERGER, BEN BECKER, KAI SCHUMANN, FLORIAN KORTY Kamera LORENZ HAARMANN
Lichtberatung ELFI MIKESCH Ton MANJA EBERT Ausstattung JOHANNA PFAU, MARCUS LACHMANN Schnitt MIKE SHEPHARD Musik ANDREAS WOLTER Beleuchter WERNER BIELICKE, FRANK HELZEL
Casting THOMAS MELZER Maske & Kostüm LAURA BURKHARDT Produktionsleitung MARKUS TIARKS Postproduktion MIKE SHEPHARD Grading MATTHIAS BEHRENS Mischung MARTIN GRUBE
Redaktion JENS STUBENRAUCH (RBB), ERIC FRIEDLER (SWR), MARC BRASSE (NDR), PETRA FELBER, MARTIN KOWALCZYK (BR), SABINE MIEDER (HR)
Ein Film der ROSA VON PRAUNHEIM FILMPRODUKTION in Koproduktion mit RBB, SWR, NDR, BR, HR Gefördert von MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG Distribution/World Sales MISSINGFILMS

rbb SWR FERNSEHEN NDR BR hr medienboard BerlinBrandenburg

REX GILDO
DER LETZTE TANZ

Deutschland 2022 – 88 Min. – Farbe – Deutsch

von Rosa von Praunheim

Ein Film der Rosa von Praunheim Filmproduktion
In Koproduktion mit RBB, SWR, NDR, BR, HR
Gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg

Weltpremiere auf dem Filmfest München 2022

Kinostart: 29. September 2022

Im Verleih von:
missingFILMs
Christos Acrivulis & Juliane Pielot
Tel.: 030 283 65 30
verleih@missingfilms.de
www.missingfilms.de

Presse:
ANA RADICA!
Sven Adrian und Paul Siwasch
Tel.: 089 9545956-23
svenadrian@ana-radica-presse.com
paulsiwasch@ana-radica-presse.com

LOGLINE

Im Jahr seines 80. Geburtstags erzählt Regisseur Rosa von Praunheim mit der das Leben des Schlagerstars Rex Gildo, dem die Frauen zu Füßen lagen, der im Verborgenen aber Männer liebte.

SYNOPSIS

Er sah blendend aus, konnte singen und tanzen, verkaufte 40 Millionen Schallplatten, wirkte in über 30 Filmen mit, und „Fiesta Mexicana“ konnte jedes Kind mitsingen. Rex Gildo war ein deutscher Star. Doch dass er und sein Manager/Entdecker/Ziehvater Fred Miekley über Jahrzehnte ein Liebespaar waren, wussten nur engste Vertraute. Um Pressegerüchten über sein Schwulsein zuvorzukommen, heiratete Gildo sogar seine eigene Cousine. Nach Miekleys Tod bekam Gildos Karriere tiefe Risse, er wurde tablettensüchtig und hatte Alkoholprobleme.

Halb fiktional, halb dokumentarisch erzählt Rosa von Praunheim in seinem neuen Film Rex Gildos Leben als die tragische Geschichte eines Unterhaltungskünstler, der sich in der repressiven Öffentlichkeit der 1950er und 60er Jahre zu einem Doppelleben gezwungen glaubte und auch später nie den Ausbruch aus seinem Versteck wagte.

CREDITS

mit:
Kilian Berger (junger Rex)
Ben Becker (Fred Miekley Manager und Liebhaber)
Kai Schumann (älterer Rex)
Sidsel Hindhede (Gitte Hænning)
Julia Klawonn (Marion)
Katrin Katz Köbbert (Conny Froboess)
u.v.m.

sowie mit den Zeitzeug*innen:
Cindy Berger, Annegret Biehn, Bernhard Brink, Costa Cordalis, Margot Franke, Conny Froboess, Gudrun Gloth, Gitte Hænning, Dorin Popa, Stefanie Simon, Vera Tschechowa

Kamera: Lorenz Haarmann
Lichtberatung: Elfi Mikesch
Ausstattung: Johanna Pfau, Marcus Lachmann
Drehbuch: Nico Woche, Rosa von Praunheim
Produktion und Regie: Rosa von Praunheim

Ein Film der Rosa von Praunheim Filmproduktion
In Koproduktion mit RBB, SWR, NDR, BR, HR
Gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg

SCREENINGS AUF DEM FILMFEST MÜNCHEN

Pressevorführung*
Mittwoch, 29. Juni 2022, um 12:00 Uhr im City 1
**Zugang nur mit Akkreditierung für das Filmfest München*

Weltpremiere
Donnerstag, 30. Juni 2022, um 21 Uhr
Sendlinger Tor Kino

anschließend ab 23 Uhr Premierenparty im ROY,
wo Rex Gildo mehrfach aufgetreten ist

Wiederholung
Freitag, 01. Juli 2022, um 21:30 Uhr im Kino, Mond & Sterne

Wiederholung
Samstag, 02. Juli 2022, um 16:00 Uhr im Kino Rio 1

geplanter KINOSTART: 29. September 2022

REGIESTATEMENT

Rex Gildo war das Idol meiner Jugend Ende der 50er Jahre. Er sah blendend aus, konnte sehr gut tanzen und singen. Er verkaufte 40 Millionen Schallplatten und wirkte in über dreißig Filmen mit. Sein größter Hit war „Fiesta Mexicana“.

Es gab viele Gerüchte um die heimliche Homosexualität von Rex Gildo. Seine Karriere begann, als der § 175 Homosexuelle kriminalisierte. Erst 1969 wurde das Gesetz gegen Schwule liberalisiert, aber die Vorurteile der Gesellschaft hielten sich noch sehr lange.

Rex wurde von Fred Miekley, seinem Entdecker, Manager und heimlichen Liebhaber zu einem Frauenliebling aufgebaut und zur Heirat mit seiner Cousine gedrängt, um Pressegerüchten zuvorzukommen.

1988, nach dem Tod seines Managers, bekam Rex Gildos Karriere Risse. Er wurde tablettensüchtig und hatte Alkoholprobleme. Seine Tragik war, dass er nicht alt werden konnte und auch im Alter den jugendlichen Liebhaber spielen wollte. 1999 stürzte er aus dem Fenster seiner Münchner Wohnung. Er wurde 63 Jahre alt. Einige meinen, es sei ein Unfall gewesen.

Was mich, Rosa von Praunheim, an dem Stoff reizte, war aufzuzeigen, wie schwierig es in den 50er und 60er Jahren für Schwule war, ihre Liebe auszuleben. Besonders für Menschen in der Öffentlichkeit bedeutete es ein Leben voller Heimlichkeit, Versteckspiel und Lüge.
Auch als die Zeiten für Schwule liberaler waren, war es für Rex Gildo schwer, sich zu outen. Zu groß war die Angst, seine Fans und seine Karriere zu verlieren.

Ich hatte das Glück, dass ich viele Szenen in den RBB-Studios drehen konnte. Wir arbeiteten teilweise mit gemalten Kulissen. Für die Hauptrolle des jungen Rex Gildo fanden wir den sehr begabten Musicaldarsteller Kilian Berger. Für seinen Manager hatte ich das Glück, Ben Becker zu engagieren, der hier seine erste schwule Rolle spielt. Den älteren Rex konnte ich mit Kai Schumann besetzen, der sich durch seine langjährige Serie „Held“ einen Namen gemacht hatte. Kai hatte ich vor zwanzig Jahren in meinem Film „Der Einstein des Sex“ besetzt. Damals war er noch auf der Schauspielschule.

Durch den Film gehen drei ältere Damen, eine Parodie auf die hartgesottenen Fans von Rex, die selbst heute noch an ihrer Illusion festhalten, Rex sei heterosexuell gewesen und hätte bis ins hohe Alter seine vollen schwarzen Haare und echte Zähne gehabt. Interviews mit Zeitzeugen in meinem Film belegen das Gegenteil. Ich bin sicher, dass einige Rex Gildo Fans gegen den Film protestieren werden, das haben sie schon angedeutet. Darauf freue ich mich.

Rosa von Praunheim, 2022

DER REGISSEUR

ROSA VON PRAUNHEIM

Rosa von Praunheim wurde 1942 als Holger Mischwitzky in Riga, Lettland, geboren und ist seit den 70er Jahren einer der bekanntesten deutschen Filmemacher. Er gilt als wichtiger Vertreter des postmodernen deutschen Films in den Genres Dokumentar-, Autoren- und Avantgardefilm. Sein Künstlername Rosa bezieht sich auf das rosa Dreieck, das Homosexuelle in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten tragen mussten. Er hat mehr als 100 Filme gedreht. Mit seinem Film "Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt" half er, die Homosexuellenbewegung in

Deutschland zu starten. Sein Werk umfasst zahlreiche Filme, Bücher, Hörspiele und Theaterstücke und wurde vielfach ausgezeichnet. 2015 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Am 25. November wird Rosa von Praunheim seine 80. Geburtstag feiern.

Filmographie (Auswahl):
1967: Rosa Arbeiter auf goldener Straße
1968: Samuel Beckett
1969: Rosa Arbeiter auf goldener Straße II
1969: Schwestern der Revolution
1971: Die Bettwurst
1971: Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt
1971: Homosexuelle in New York
1973: Die Berliner Bettwurst
1979: Armee der Liebenden oder Aufstand der Perversen
1980: Rote Liebe
1983: Stadt der verlorenen Seelen
1984: Horror Vacui
1985: Ein Virus kennt keine Moral
1987: Anita – Tänze des Lasters
1989: Überleben in New York
1990: Affengeil – eine Reise durch Lottis Leben
1991: Stolz und Schwul
1992: Ich bin meine eigene Frau
1994: Meine Oma hatte einen Nazipuff
1995: Neurosia – 50 Jahre pervers
1997: Schwuler Mut – 100 Jahre Schwulenbewegung
1999: Der Einstein des Sex
2000: Für mich gab's nur noch Fassbinder
2005: Männer, Helden, schwule Nazis
2007: Meine Mütter – Spurensuche in Riga
2008: Tote Schwule – Lebende Lesben
2010: New York Memories
2011: Die Jungs vom Bahnhof Zoo
2014: Praunheim Memoires
2015: Härte
2017: Überleben in Neukölln
2018: Männerfreundschaften
2022: REX GILDO – DER LETZTE TANZ

CAST

KAI SCHUMANN

Foto: Kai Schumann copyright by Tina Krohn

Kai Schumann wurde 1976 in Dresden geboren. Schon in der Schule konnte er erste Bühnenerfahrungen sammeln und studierte nach dem Abitur an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst ERNST BUSCH in Berlin. Erste Theaterrollen ließen nicht lange auf sich warten, so durfte Kai Schumann am Hebbeltheater in Berlin, der Schaubühne Berlin, dem Landestheater in Tübingen, dem Staatstheater in Stuttgart sowie dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg spielen.
Besonders bekannt wurde er u.a. durch seine Rolle des "Dr. Mehdi Kaan" in der erfolgreichen und zahlreich ausgezeichneten Arzt-Serie "Doctor's Diary".

Filmographie (Auswahl):
2013 – 2021 - Heldt (Serie)
2017 - Geschichte Mitteldeutschlands – Karl Marx"(Doku-Reihe)
2018 - Cecelia Ahern – Dich zu lieben
2018 - Amokspiel
2021 - Tonis Welt (Serie)
2021 - Tödliches Spiel
2021 - SternTaler des Glücks"
2022 - Mord mit Aussicht"
2022 – Laufen von Rainer Kaufmann
2022 - REX GILDO – DER LETZTE TANZ von Rosa von Praunheim

KILIAN BERGER

Foto: Kilian Berger copyright Larissa Winkel

Kilian Berger stammt aus dem beschaulichen Dorf Teufenbach in der Steiermark (AT). Er durfte schon als Kind sein künstlerisches Talent beim Erlernen verschiedener Musikinstrumente und beim Singen im Schulchor entdecken. Bereits mit 9 Jahren spielte er als kleiner Junge gemeinsam mit Vater und Schwester im örtlichen Blasmusikverein. Während seine Hochschulzeit entdeckte er seine Leidenschaft für Musicals und nahm Gesangsunterricht. Nach dem Abitur führte ihn die Ausbildung zum Musicaldarsteller ans Performing Center Austria in Wien, wo er in Gesang, Schauspiel und Tanz ausgebildet wurde. Bereits während seines Studiums wirkte er in Produktionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit. Nach kleinen Kurzfilmprojekten stand er nun als "junger Rex" das erste Mal professionell für „REX GILDO - Der letzte Tanz“ unter der Regie von Rosa von Praunheim vor der Kamera. In seiner Freizeit schreibt Kilian auch gerne Gedichte und Songtexte - so hat er zuletzt beim neuen Musical "Lady by Night“ einige Songtexte beigesteuert.

BEN BECKER

Foto: Ben Becker copyright @FACELAND.COM

Seit Jahrzehnten prägt der 1964 in Bremen geborene Schauspieler Ben Becker die Film- und Theaterlandschaft. Seine Filmographie ist einzigartig und genreübergreifend. Er ist u.a. zweifach mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Seine Theaterengagements führten ihn unter anderen Bühnen an das Hamburger Schauspielhaus, die Schaubühne Berlin, das Deutsche Nationaltheater Weimar, das Salzburger Landestheater und die Salzburger Festspiele. Mit seinen Live-Programmen (Caligula) und Eigeninszenierungen („Sid & Nancy“, „Berlin Alexanderplatz“, „Der Seewolf, „Die Bibel“, Ich, Judas“) hat er in der Kultur- und Theaterszene Maßstäbe gesetzt. Mit seinem neuesten Projekt „Affe“ stellt sich Ben Becker den großen Themen unserer Zeit. Auf den Spuren der Fragen, wo kommen wir her, wo gehen wir hin, führt Becker uns zurück zu den Gedanken von Engels und Kafka. Becker geht auch mit „Affe“ wieder dahin, wo es existentiell wird. *(Text: Management Ramona Mohren)*

<u>Filmographie (Auswahl):</u>
1983: Eine Liebe in Deutschland
1986: Whopper Punch 777
1992: Herzsprung
1995: Schlafes Bruder
1997: Comedian Harmonists
1999: Ein Lied von Liebe und Tod – Gloomy Sunday
1999: Der Einstein des Sex
2000: Marlene

2000: Otto – Der Katastrofenfilm
2001: Frau2 sucht HappyEnd
2001: Sass
2005: Ein ganz gewöhnlicher Jude
2008: Chaostage – We Are Punks!
2010: Habermann
2013: Von jetzt an kein zurück
2017: Ich, Judas
2018: Werk ohne Autor
2021: Karigula – Monster der Liebe
2022: REX GILDO – DER LETZTE TANZ

DIE PROTAGONIST*INNEN

REX GILDO

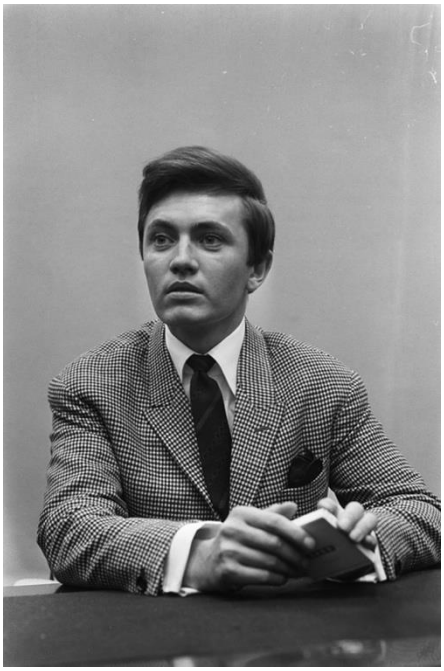

Foto: Rex Gildo, copyright Harry Pot / Anefo, CC0

Rex Gildo wurde 1936 als Ludwig Franz Hirtreiter in Straubing geboren. Er arbeitete zunächst als Statist und in kleineren Nebenrollen. Seine erste Hauptrolle hatte 1958 er an der Seite des damaligen Teenie-Stars Cornelia Froboess in "Hula-Hopp, Conny“ Ein Jahr nach diesem Durchbruch auf der Leinwand erhielt er bei Electrola auch seinen ersten Plattenvertrag und nahm den Künstlernamen Rex Gildo an. In den 60er-Jahren landete Gildo zahlreiche Hits, darunter den Evergreen "Speedy Gonzalez". Besonders gefragt war er im Duett mit der Dänin Gitte Hænning. Auch seine Filmkarriere setzte sich fort: Zwischen 1960 und 1970 spielte er in 16 Filmen mit.
1972 landete er seinen wohl größten Hit mit "Fiesta Mexicana". Aufkeimende Gerüchte in der Presse über seine Homosexualität versuchte der Sänger 1974 durch die Heirat mit seiner Cousine Marion zu entkräften. In den 80er-Jahren bekam Rex Gildos Karriere zunehmend Risse. Der Schlager war in den 80ern nur mehr ein Nischengeschäft, Filmrollen blieben ebenfalls aus. 1988 folgte mit dem Tod seines langjährigen Managers und mutmaßlichen Lebensgefährten Fred Miekley ein schwerer Schlag in seinem Privatleben, Gildo hatte mit Alkohol- und Drogenproblemen zu kämpfen. Er blieb bis zu seinem Lebensende der Bühne treu, trotz mehrfacher rechtlicher Probleme mit Veranstalter*innen, die ihm Trunkenheit während seiner Performances vorwarfen und Gagen-Rückerstattungen forderten. Nach einem Auftritt beim am 23. Oktober 1999 stürzte er aus einem Fenster seiner Münchner Wohnung und verstarb drei Tage später. Aufgrund der Umstände und der Zeugenaussagen wird von Suizid

ausgegangen. Er wurde auf dem Münchner Ostfriedhof an der Seite seines 1988 gestorbenen ehemaligen Managers Fred Miekley bestattet. Marion Hirtreiter, Cousine und Ehefrau, wurde 2019 im gleichen Grab bestattet.

Diskographie:
1966 - Rex Gildo
1967 – Schlager Rendezvous mit Rex Gildo
1969 – Rex
1970 – Ich geh‘ mit dir
1971 – Rex Gildo (1971)
1972 – Mein Autogramm
1973- Verliebt…
1973 – Meine Lieder zur Weihnachtszeit
1975 – Verliebt in Südamerika
1975 – Der letzte Sirtaki – Schlager-Rendezvous mit Rex Gildo
1976 – Lieder sind die besten Freunde
1976 – Nimm‘ die Zeit für die Liebe
1976 – So klingt‘s mit Rex
1977 – La Fiesta – Rex Gildo in Südamerika
1977 – Neue Lieder
1978 – Komm‘ nach haus
1980 – Feuer im Wind
1980 – Hallo Jamaica
1981 – Gestatten, Rex Gildo
1982 – Einander verstehn
1989 – Erinnerungen an deine Zärtlichkeit
1994 – Im Namen der Sehnsucht
1996 – Gefühle des Lebens
1997 – Absolute Liebe
2000 - … sonst gar nichts

GITTE HÆNNING

Foto: Gitte Hænning copyright Carmen Lichtenbring

Seit mehr als sechs Jahrzehnten steht Gitte Hænning auf der Bühne: Schon als Kind ist sie in Dänemark ein Star. 1963 gelingt ihr in Deutschland mit "Ich will 'nen Cowboy als Mann" der Durchbruch, sie bildet zusammen mit Rex Gildo das Traumduo des deutschen Schlagers und vertritt 1973 Deutschland beim Eurovision Song Contest. In den folgenden Jahren beweist sie immer wieder, dass ihr Repertoire weit über das der Schlagersongs hinausgeht. In den 80er-Jahren wechselt sie das Genre und wird zu einem wahren Allroundtalent: Sie erfindet sich neu im Jazz, als Musicalsängerin, unter anderem im Musical "Flashdance" in Hamburg, und als Film- und Theaterschauspielerin. *"Gitte Hænning will alles und kann alles. Nur so gelingt es ihr seit Jahrzehnten, immer wieder das Publikum zu gewinnen."* heißt es auf einer Fan-Website.

CORNELIA FROBOESS

Foto: Cornelia Froboess copyright Harry Pot / Anefo, CC0

Cornelia Froboess war vor allem bekannt als ehemaliger deutscher Schlagerstar *Conny*. Im Alter von nur sieben Jahren trat sie 1951 mit dem Schlager „Pack die Badehose ein“ auf und wurde mit dem Hit zum Kinderstar. Bei der 7. Ausgabe des Grand Prix Eurovision in Luxembourg vertrat sie Deutschland mit dem Titel „Zwei kleine Italiener“, wo sie den 6. Platz belegte. Das Lied erschien in mehreren anderssprachigen Versionen und wurde zum internationalen Evergreen.
Auch im Film war sie erfolgreich: 1960 spielte sie zusammen mit Peter Kraus in *Conny und Peter machen Musik*, dem erfolgreichsten Film des Jahres. Im Rahmen ihrer langjährigen Karriere besetzte sie darüber hinaus Hauptrollen an der Seite von Peter Weck, Rex Gildo und Peter Alexander.